



IHK

Industrie- und Handelskammer
Lippe zu Detmold

Fachkräfte sind in Lippe stark gefragt

Weiterbildung bleibt schärfste Waffe gegen Fachkräftemangel

**Ergebnisse der digitalen IHK-Fachkräfteumfrage in der
lippischen Wirtschaft**

Februar 2024

Anlass der Umfrage

Der Arbeits- und Fachkräftemangel ist überall spürbar. Im Fachkräftemonitor der nordrheinwestfälischen IHKs wird hochgerechnet für Lippe bis 2035 ein Fachkräfteengpass von 22.700 Personen prognostiziert. Und genau hier hatte die IHK Lippe ihre Mitglieder konkret zur Lage in den Unternehmen und der Perspektive dazu für die nächsten Jahre befragt.

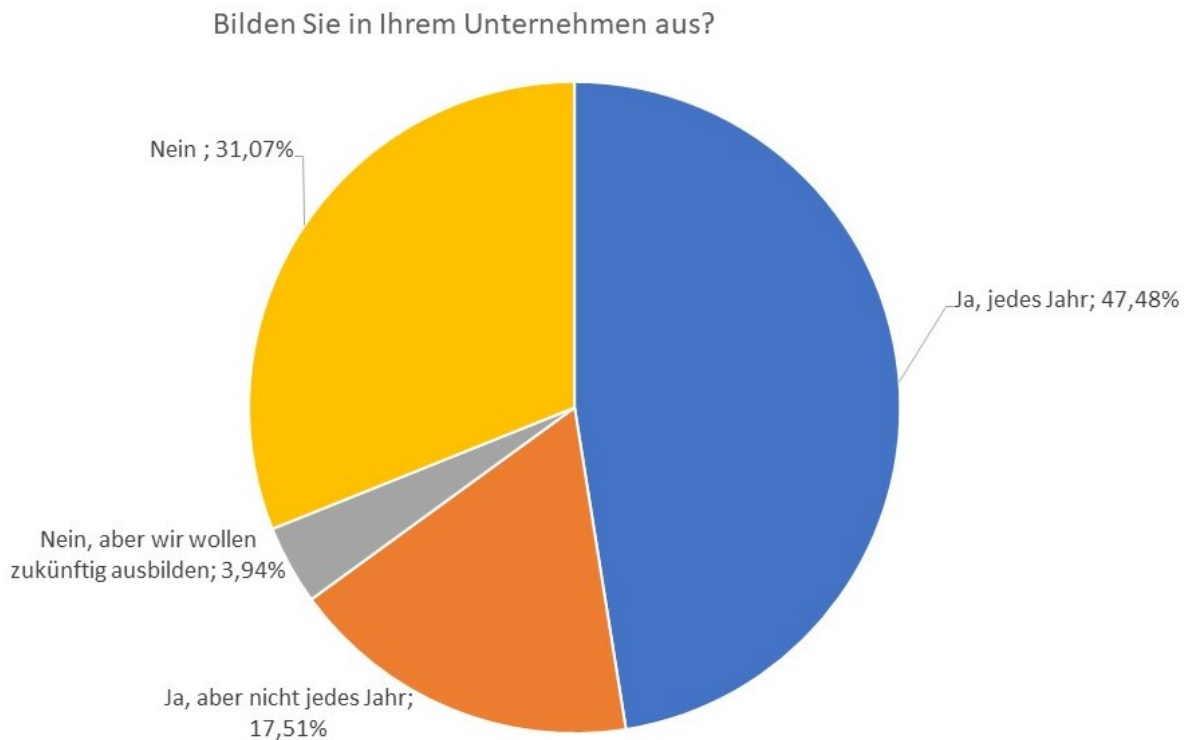
Konkret gaben in der letzten lippischen Konjunkturumfrage im Spätsommer 2023 43 Prozent der Unternehmen an, dass der Fachkräftemangel eines der größten branchenübergreifenden Herausforderungen sei. An die IHK wurde in Gremien und Einzelgesprächen immer wieder der nicht gestillte Bedarf an Arbeits- und Fachkräften angesprochen und diskutiert. Dies war dann der Grund „Fachkräfte“ zu einem der drei großen Schwerpunktthemen der IHK Lippe für 2024 zu machen. Als Grundlage wurde deshalb im Dezember diese Umfrage als Bestandsanalyse durchgeführt, vor allem, um neben abstrakten Zahlen auch konkrete Herausforderungen und Maßnahmen der Unternehmen zu betrachten.

In einer vergleichbaren Online-Umfrage aus dem Frühjahr 2017 gaben noch 42,4 Prozent der Umfrageteilnehmenden in Lippe an, keinen Fachkräftebedarf zu haben (von 184 Teilnehmenden).

Wer sind die teilnehmenden Unternehmen

Mehr als 38,5 Prozent der Umfrageteilnehmenden hat bis zu zehn Beschäftigte, 15 Prozent 11-50 Beschäftigte, 10,5 Prozent 51-100 Beschäftigte, 18 Prozent 101-250 Beschäftigte und der Rest mehr als 261 Mitarbeitende. Bei der eigenen Branchenzuordnung haben sich die Teilnehmenden nur sehr grob eingeordnet: 36 Prozent Industrie, 8,5 Prozent Handel, 3 Prozent Verkehr, 3,3 IT/ Software, 2 Prozent Tourismus und Gastgewerbe und 23,8 Prozent weitere Dienstleistungen. Die übrigen Unternehmen zählten sich zu sonstigen Branchen wie 2,6 Prozent zur Bauwirtschaft und 2,4 Prozent zur Versicherungswirtschaft. Die Eigenzuordnung hat zur Folge, dass eine differenzierte Branchenbetrachtung der Ergebnisse nur für die Industrie möglich ist.

Bedeutung von Ausbildung

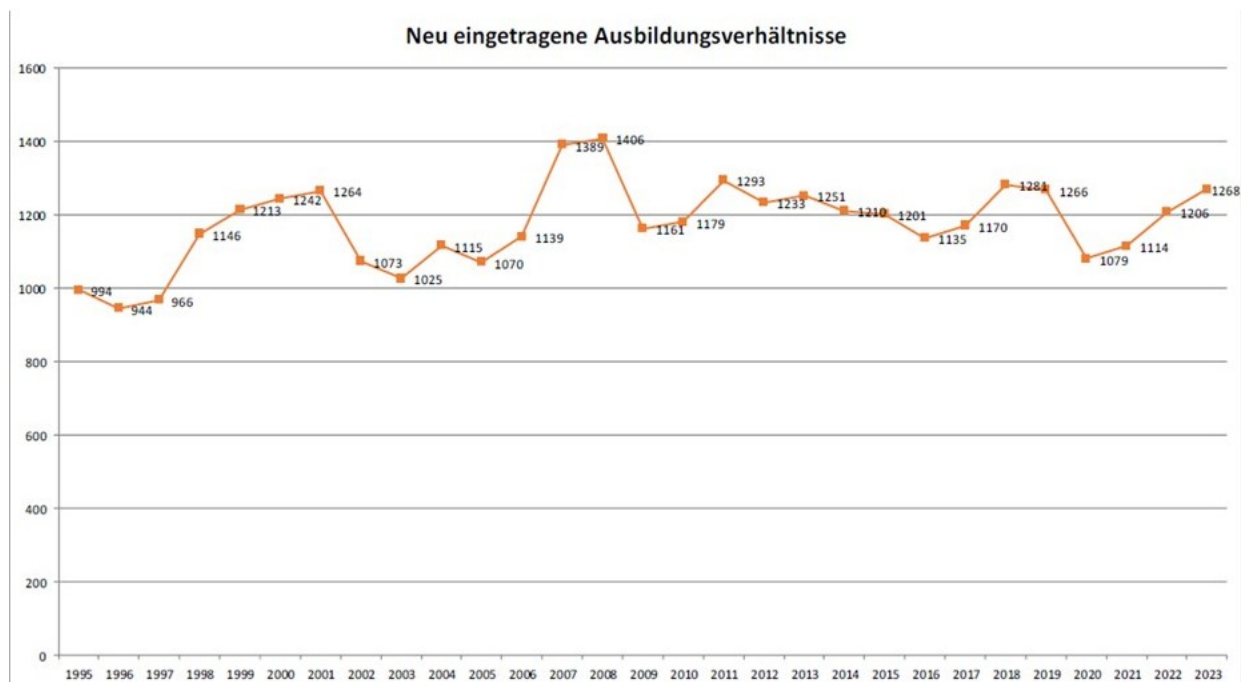


Beantwortet: 457 Übersprungen: 1

Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Die lippischen Unternehmen nutzen seit Jahren die duale Berufsausbildung als effektivsten Weg zur Nachwuchsgenerierung. 47,5 Prozent bilden jedes Jahr aus. Weitere 17,5 Prozent bilden grundsätzlich auch aus, aber nicht in jedem Jahr. Rund vier Prozent bilden noch nicht aus, wollen dies aber zukünftig tun. Rund 31 Prozent der Unternehmen bilden nicht aus. Zwei Drittel dieser Gruppe hat jedoch nur zehn oder weniger Beschäftigte.

Bei den teilnehmenden Industriebetrieben ist die Ausbildungstätigkeit gemäß ihrer Antworten noch höher, denn 73,33 bilden jedes Jahr sowie 15,76 bilden grundsätzlich aus.



Fact: In 2023 sind 1268 neue Ausbildungsverhältnisse bei der IHK Lippe eingetragen worden und damit wurde das Vor-Corona-Niveau wieder erreicht.

Entwicklung Beschäftigtenzahl

Im Vergleich zu 2022 hat sich bei fast der Hälfte der Unternehmen die Zahl der Beschäftigten nicht verändert, bei fast einem Drittel hat sie zugenommen.

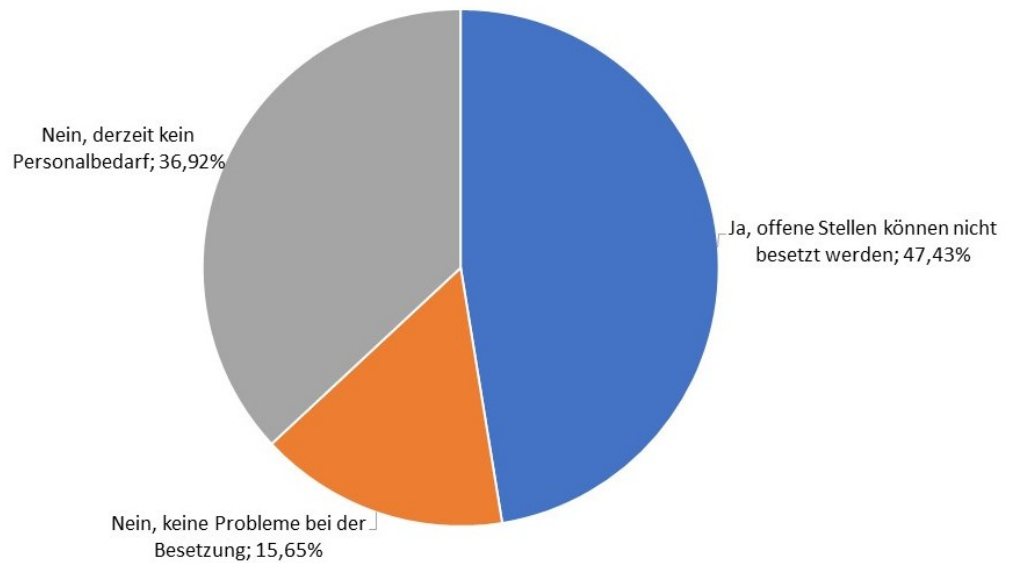
Mit Blick auf das Jahr 2024 gehen 57 Prozent von einer unveränderten Beschäftigtenentwicklung aus, rund ein Viertel geht noch von einer Zunahme aus.

18 Prozent prognostizieren eine Abnahme der Beschäftigtenzahl. Als

Begründungen werden von diesen mehrfach die wirtschaftliche Lage aber auch der demografische Wandel sowie die Verfügbarkeit von potenziellen Auszubildenden angegeben.

Die Suche nach Beschäftigten

Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig (mehr als 2 Monate) nicht besetzen, weil Sie keine passenden Mitarbeitenden finden?

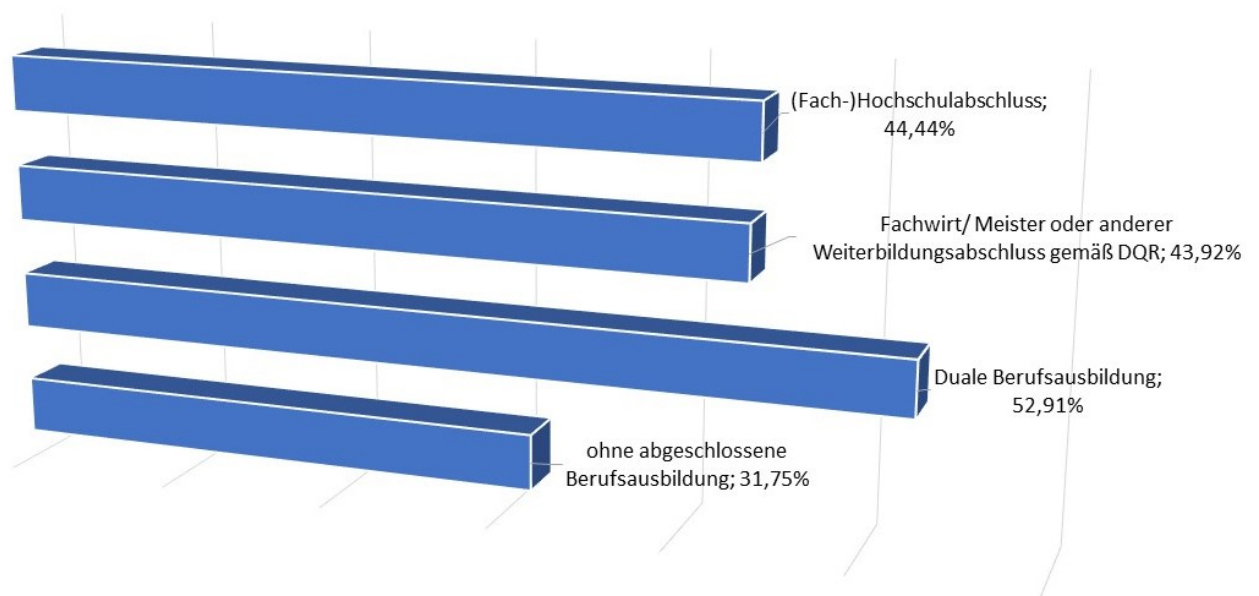


Beantwortet: 428 Übersprungen: 30

Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Fast die Hälfte der Umfrageteilnehmenden gibt an, offene Stellen mehr als zwei Monate nicht besetzen zu können. Als Gründe werden von diesen sehr deutlich fehlende Bewerber:innen genannt. Ein:e Teilnehmer:in schreibt, dass dies demographisch gesehen eine langfristige Herausforderung für die Unternehmen werde, denn es falle aktuell schwer einen „*Personalstock auf(zu)bauen für Demographieknick*“.

Für welches Qualifikationsniveau suchen Sie ohne Erfolg Arbeitskräfte?
(Mehrfachnennung möglich)

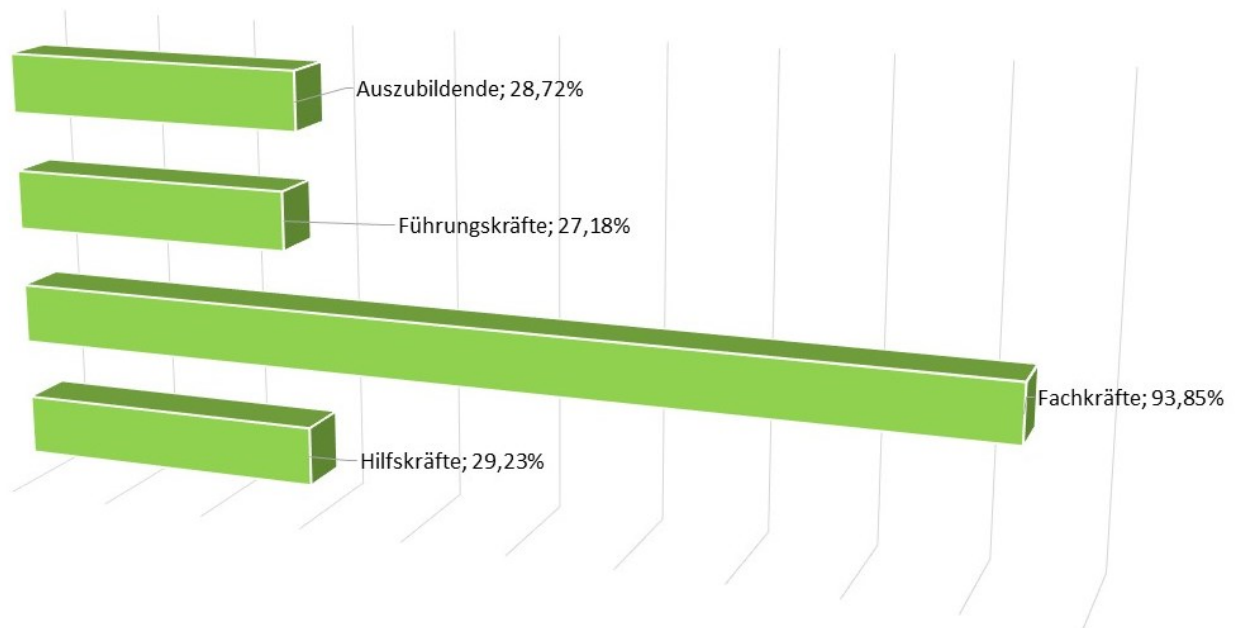


Beantwortet 189 Übersprungen: 269

Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Mehr als die Hälfte sucht aktuell Arbeitskräfte mit dualer Berufsausbildung und jeweils rund 44 Prozent Beschäftigte mit (Fach-)Hochschulabschluss sowie Fachwirt/ Meister oder ähnlichen Weiterbildungsabschluss wie den Bachelor-/ Master Professional. Weniger als ein Drittel sucht Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung als Hilfskräfte.

Für welche Rolle im Unternehmen suchen Sie ohne Erfolg Arbeitskräfte?
(Mehrfachnennung möglich)



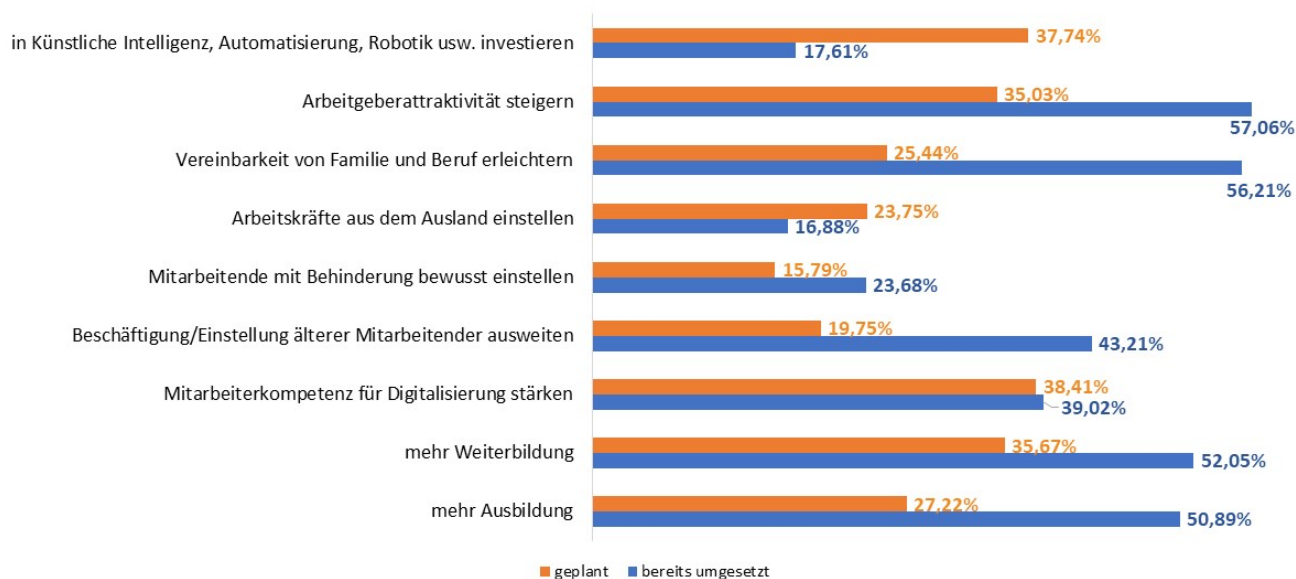
Beantwortet 195 Übersprungen: 263

Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Denn bei der Frage für welche Rolle im Unternehmen Mitarbeitende gesucht werden, sagen fast alle Befragten hier: Fachkräfte. Dies ist deckungsgleich mit den Ergebnissen aus 2017.

Aktivitäten der Unternehmen

Was tun Sie, um (künftig) auf Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung zu reagieren?
(Mehrfachnennung möglich)

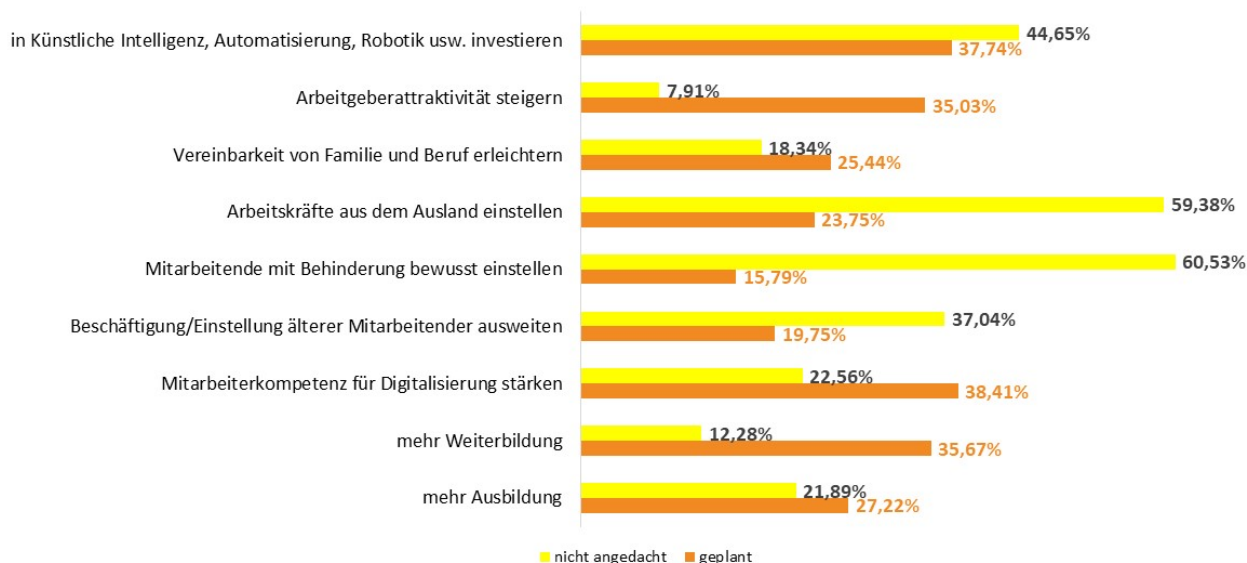


Beantwortet 181 Übersprungen: 277

Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Um auf Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung zu reagieren, sind die lippischen Unternehmen branchenübergreifend schon aktiv. Mehr als die Hälfte ist jeweils schon engagiert in der Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, der Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie in der Steigerung von Weiterbildung und betrieblicher Ausbildung. Auch die bewusste Beschäftigung oder Einstellung von älteren Mitarbeitenden wird von 43 Prozent genannt. Jeweils um die 40 Prozent haben die Stärkung der Mitarbeiterkompetenz für Digitalisierung bereits umgesetzt oder plant dies.

Was tun Sie, um (künftig) auf Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung zu reagieren?
(Mehrfachnennung möglich)



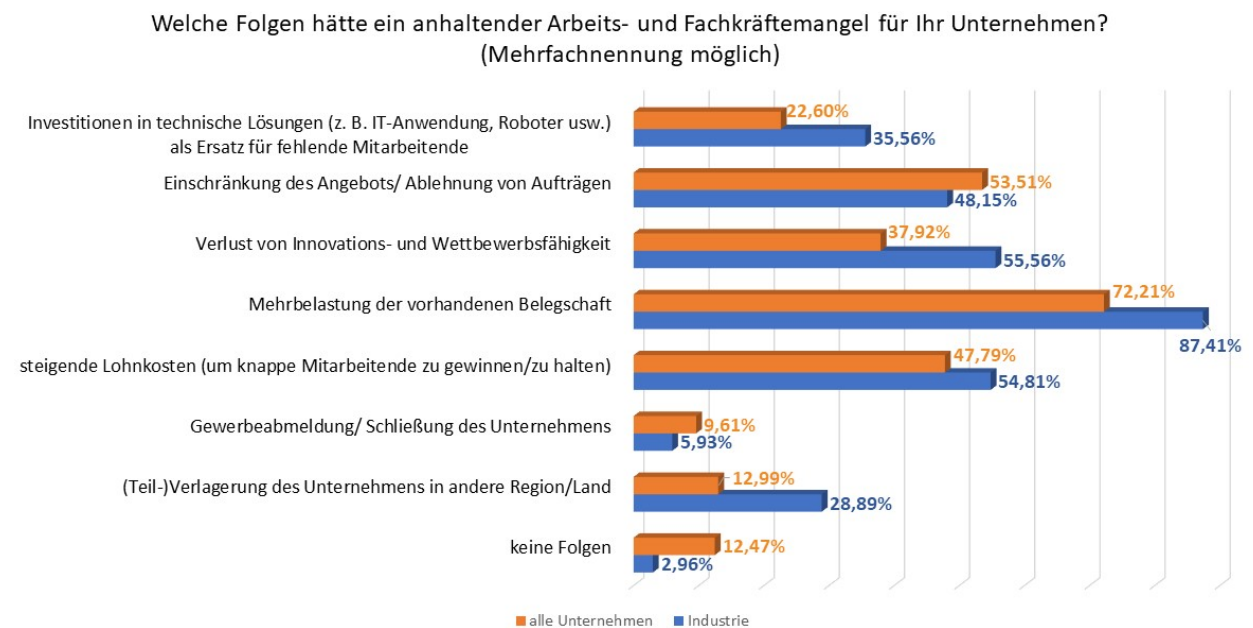
Beantwortet 181 Übersprungen: 277

Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Bei 38 Prozent ist eine Investition in KI, Automatisierung und Robotik geplant. 60 Prozent der Unternehmen sagen aber auch, dass die bewusste Einstellung von Mitarbeitenden mit Behinderung aktuell nicht angedacht sei.

Fachkräftemangel ist Standortrisiko

Beim Blick in die Zukunft antworten die Unternehmen pragmatisch. Für fast drei Viertel wird die Mehrbelastung der vorhandenen Belegschaft eine Folge eines anhaltenden Arbeits- und Fachkräftemangels sein.



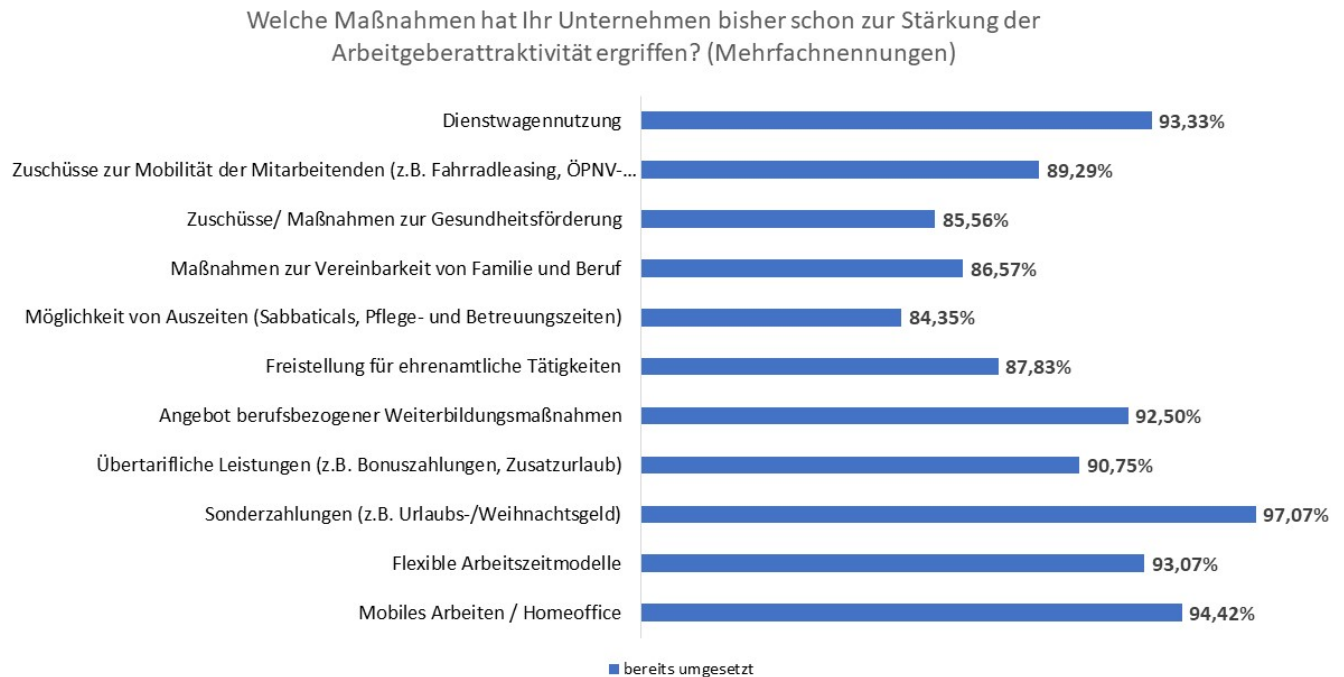
Beantwortet 385 Übersprungen: 73

Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Mehr als jedes zweite Unternehmen wird ihr Angebot einschränken oder Aufträge ablehnen müssen. Fast die Hälfte erwartet steigende Lohnkosten, um die knappen Mitarbeitenden zu gewinnen und halten zu können. Mehr als jedes dritte Unternehmen geht von einem Verlust der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit aus. 13 Prozent erwägen bei anhaltendem Fachkräftemangel eine (Teil-)Verlagerung des Betriebes in eine andere Region oder Land, in der Industrie durchdenken dies sogar 29 Prozent. Etwa 10 Prozent denken insgesamt sogar über eine Gewerbeabmeldung/ Schließung des Unternehmens nach.

Stärkung der Arbeitgeberattraktivität

Die lippischen Unternehmen sind aktiv und engagieren sich schon jetzt stark zur Gewinnung und Bindung von Arbeits- und Fachkräften.



Beantwortet 371 Übersprungen: 87

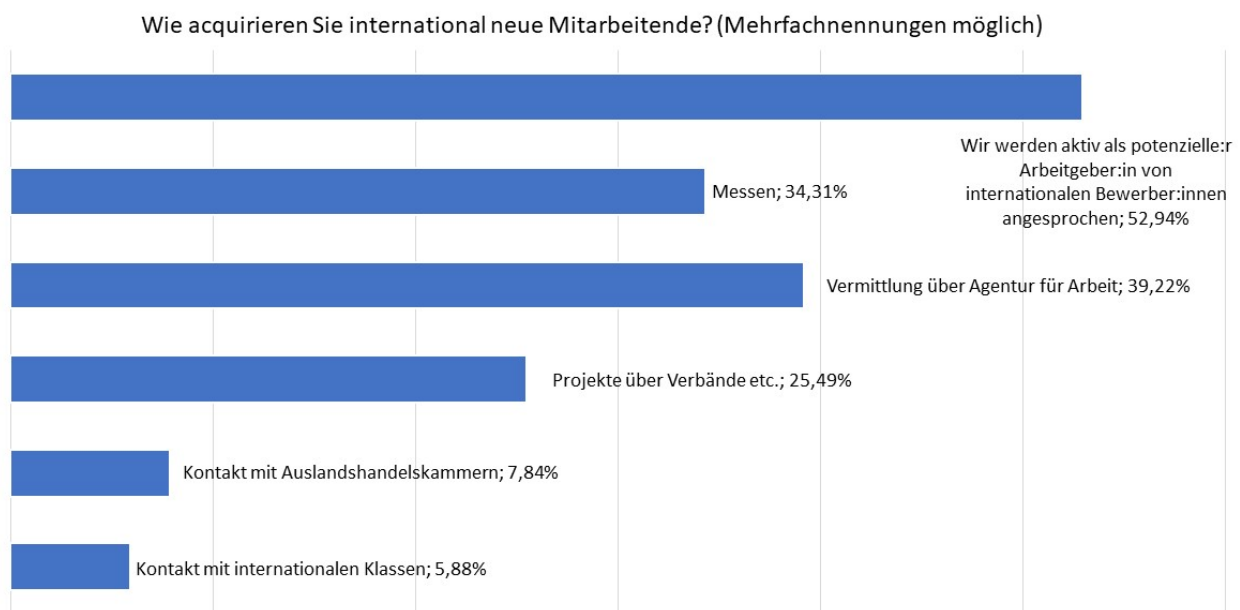
Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität bieten jeweils über 90 Prozent der Antwortenden schon jetzt Maßnahmen wie Sonderzahlungen (z.B. Urlaubs-/Weihnachtsgeld), Dienstwagennutzung, mobiles Arbeiten/ Homeoffice, flexible Arbeitszeitmodelle, berufsbezogene Weiterbildungsmöglichkeiten und übertarifliche Leistungen (z.B. Bonuszahlungen, Zusatzurlaub) an. Mit jeweils über 80 Prozent Umsetzung folgen Zuschüsse für Mobilität der Mitarbeitenden (z.B. Fahrradleasing), die Freistellung für ehrenamtliche Tätigkeiten, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Zuschüsse/ Maßnahmen zur Gesundheitsförderung sowie Möglichkeiten von Auszeiten (z.B. Sabbaticals). 63 Prozent der Teilnehmenden haben sogar die Vier-Tage-Woche umgesetzt. Diese Maßnahme wird in der Industrie etwas anders eingestuft und wurde bei rund 56 Prozent der Unternehmen umgesetzt.

Insgesamt 46 Antwortende geben an, keine Maßnahmen aktuell oder zukünftig zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität umzusetzen, weil 74 Prozent davon keinen Personalbedarf haben.

Ausländische Beschäftigte

Grundsätzlich haben bereits 17 Prozent der Unternehmen Arbeitskräfte aus dem Ausland eingestellt, und weitere 23,8 Prozent planen dies. Genauer betrachtet spielt für 13 Prozent die Anwerbung ausländischer Mitarbeitenden eine große Rolle, weitere 28 Prozent denken drüber nach. Mehr als drei Viertel legen hier deutlichen Wert auf deutsche Sprachkenntnisse, gefolgt von Berufserfahrung für 62,5 Prozent der Unternehmen. Lediglich für etwas mehr als einem Drittel ist eine (anerkannte) Berufsausbildung wichtig. In den Kommentaren hierzu betonen mehrere Antwortende auch die Identifizierung mit Unternehmenskultur und Werten. Ein Kommentar lautete sogar: „Die Staatsbürgerschaft ist völlig unerheblich, es kommt auf andere Dinge an.“

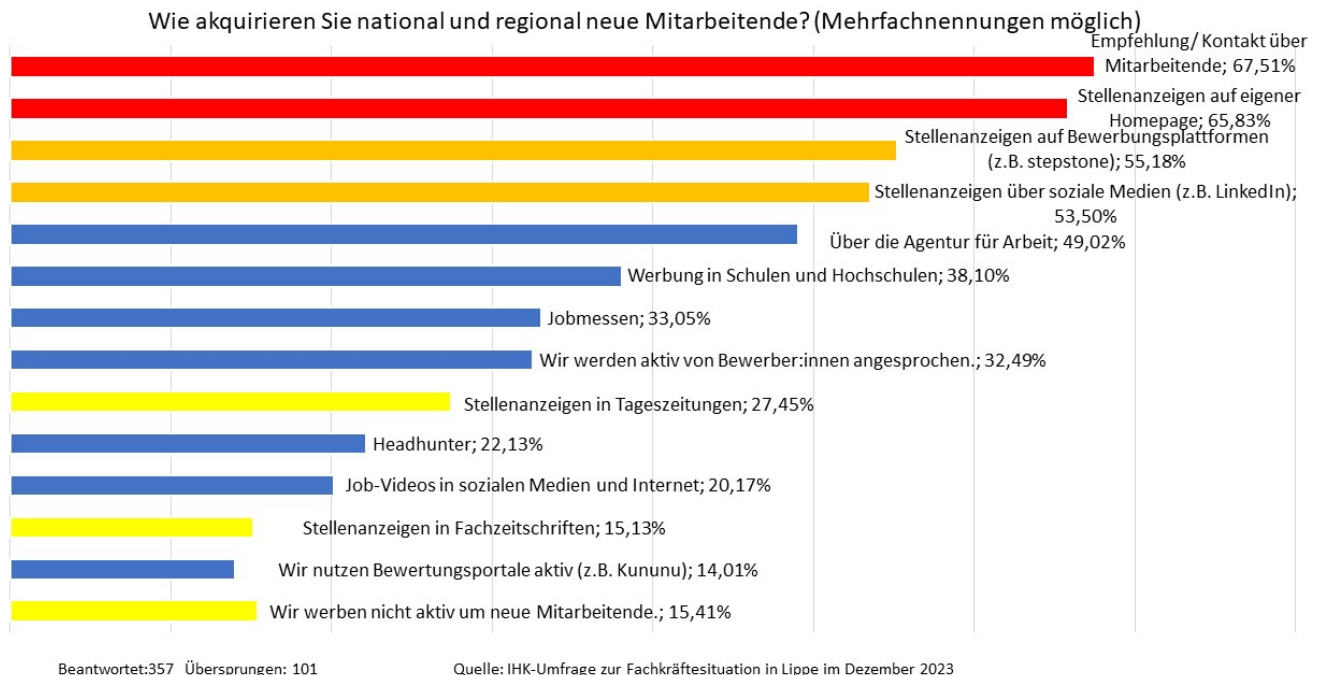


Beantwortet: 102 Übersprungen: 356

Quelle: IHK-Umfrage zur Fachkräftesituation in Lippe im Dezember 2023

Beim internationalen Akquirieren neuer Mitarbeitenden geben mehr als die Hälfte an, aktiv als potenzielle:r Arbeitgeber:in von möglichen Bewerber:innen angesprochen zu werden. 39 Prozent nutzen die Vermittlung über die Agentur für Arbeit, sowie 34 Prozent Messen. Rund ein Viertel akquirieren mithilfe von Projekten über Verbände etc. Grundsätzlich wird bei der Beschäftigung von ausländischen Mitarbeitenden auch ein enormer und wenig transparenter bürokratischer Aufwand beschrieben.

Anwerbung von neuen Beschäftigten



Für mehr als zwei Drittel funktioniert derzeit die nationale und regionale Akquirierung neuer Mitarbeitenden über Empfehlung bzw. Kontakt über Mitarbeitende am besten, in 2017 waren dies noch 57 Prozent. Die Stellenanzeigen auf der eigenen Homepage haben an Bedeutung gewonnen. Diese waren 2017 nur für 49,5 Prozent der richtige Weg zur Anwerbung, heute liegen wir hier bei 66 Prozent.

Aktuell akquirieren 55 Prozent durch Stellenanzeigen auf Bewerbungsplattformen (z.B. stepstone) und 53,5 Prozent in sozialen Medien (z.B. LinkedIn) .

Stellenanzeigen in Tageszeitungen mit noch 27,5 Prozent sowie in Fachzeitschriften mit 15 Prozent verlieren an Bedeutung. Der Bedeutungsrückgang der Printmedien war jedoch niedriger als gedacht, denn in 2017 wurden die Printmedien von 44 Prozent der Unternehmen für die Suche nach Fachkräften genutzt. 15 Prozent werben nicht um neue Mitarbeitende.

Wünsche an Politik

In der digitalen Umfrage konnten die Unternehmen auch Wünsche und Forderungen in einem Freifeld an die Politik formulieren. Mehr als 140 Kommentare kamen hier zusammen. Oft wurde Bürokratieabbau bzw. der Abbau administrativer Hürden gefordert. Weiter wurde der Wunsch nach verschiedenen Förderungen geäußert, beispielsweise zur Integration von Geflüchteten. Es wurde aber auch mehrfach mehr politisches Engagement in der Bildung generell gefordert, auch zu einer besseren Berufsorientierung in den Schulen.

Nächste Schritte nach der Umfrage

In einer abschließenden Frage konnten die Umfrageteilnehmenden auch Wünsche an die IHK Lippe zur Fachkräftesicherung abgeben. Mehrfach kam hier die eindringliche Bitte sich weiter für die lippische Wirtschaft und Ausbildung vor Ort und überregional einzusetzen. Die IHK solle den „Druck auf Politik weiter halten und erhöhen“, schreibt ein:e Teilnehmer:in. Es wurden aber auch konkrete Maßnahmen vorgeschlagen wie eine deutlicher Bündelung der Aktivitäten zur Arbeits- und Fachkräftesituation in der Region und stärker Unternehmensengagements hier zu transportieren. Zudem haben einige Umfrageteilnehmende bekundet, an den Ergebnissen und daraus resultierenden Aktivitäten weiter zu wirken.

All diese Hinweise gehen in die Gestaltung des Schwerpunktthemas „Fachkräfte“ der IHK Lippe zu Detmold in 2024 ein.

Teilnahmezahl und Umfragezeitraum der Umfrage

458 Unternehmen von 2389 angeschriebenen möglichen Teilnehmer:innen haben sich an der Umfrage beteiligt. Dies entspricht einer Quote von 19,1 Prozent. Die IHK Lippe hat die Unternehmen im Zeitraum vom 5. bis zum 20.12.2023 befragt.